

HEILBRONN
STELLT SICH
QUER



Keine Kriminalisierung des antifaschistischen Widerstands

DER PROTEST GEGEN NAZIS IST
NOTWENDIG UND NICHT KRIMINELL!

Anlässlich des Naziaufmarsches am 1. Mai 2011 in Heilbronn hat das Heilbronner Aktionsbündnis gegen Faschismus und Rassismus - „Heilbronn stellt sich Quer“ zur Verhinderung der Nazidemo aufgerufen. Durch eine breite Informationskampagne wurden die Heilbronner Bürgerinnen und Bürger über die süddeutschlandweite Großdemonstration der Faschisten des „nationalen und sozialen Aktionsbündnisses 1.Mai“ informiert.

Schon im Vorfeld des traditionellen Tags der ArbeiterInnenbewegung gingen Polizei und Stadt Heilbronn in Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse unverhältnismäßig gegen die Aktivistinnen und Aktivisten aus dem antifaschistischen Spektrum vor: Auf Flyern und Plakaten versuchte die Polizei den Protest zu kriminalisieren und so mögliche Gegendemonstrantinnen und Gegendemonstranten einzuschüchtern!

Obwohl ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis zu friedlichen Massenblockaden aufrief, ließ die Polizei nichts unversucht, das Blockadebündnis als Projekt gewaltbereiter "Autonomer" darzustellen und Ängste in der Bevölkerung zu schüren.

Das unverhältnismäßig harte Vorgehen der Polizei gipfelte am Ersten Mai darin, dass BlockiererInnen – größtenteils ohne richterlichen Beschluss – massenhaft in Gewahrsam genommen wurden. Friedlichen DemonstrantInnen wurde Gewalt angedroht, viele von ihnen bis in die Abendstunden ohne ausreichende Versorgung mit Trinkwasser und Nahrungsmitteln festgehalten. Durch die Festnahme des Pressesprechers von „Heilbronn stellt sich Quer“ in den frühen Morgenstunden wurde zudem versucht, den legitimen Protest mundtot zu machen. Es ist offensichtlich, dass die Polizei mit diesen Maßnahmen nicht nur den Nazis einen ungestörten Ablauf ihres Aufmarsches ermöglichen wollte.

Aufmarsches ermöglichen wollte. Es ging vor allem auch darum, den aktiven Widerstand gegen den Naziaufmarsch zu delegitimieren und als kriminell darzustellen.

3900 Polizistinnen und Polizisten, darunter Spezialeinheiten, Polizeireiter und Hundeführer ebneten so den rund 800 Nazis sämtliche Wege und garantierten ihnen einen reibungslosen Demonstrationsverlauf. Polizeiboote patrouillierten auf dem Neckar und Polizeihubschrauber in der Luft. Die Faschisten konnten so vom Hauptbahnhof zur Arbeitsagentur marschieren und ihre menschenfeindlichen Parolen verbreiten. Insgesamt kostete der Naziaufmarsch über zwei Millionen Euro.

Auch nach dem 1. Mai bleibt die Polizeiführung ihrem Kurs treu und geht rigoros und repressiv gegen viele der Antifaschistinnen und Antifaschisten vor. Mehrere TeilnehmerInnen der Gegenproteste bekamen Vorladungen und Bußgeldbescheide. Gegen Personen der Grünen Jugend Heilbronn und den Pressesprecher des Bündnisses laufen Ermittlungsverfahren wegen „Aufruf zu Straftaten“, da sie als Vertreter des Blockadebündnisses öffentlich aufgetreten sind. All diese Maßnahmen betreffen Einzelpersonen, sind aber gegen uns, gegen alle aktiven Antifaschistinnen und Antifaschisten gerichtet.

Genauso wie wir am 1. Mai versucht haben die Nazis zu blockieren, werden wir diese Repressionen zurückweisen: gemeinsam, solidarisch, entschlossen. Ein vielfältiger Widerstand gegen die Faschisten ist unbedingt notwendig. Denn dort, wo die Nazis ungestört bleiben und ohne Widerspruch "geduldet" werden, bauen sie ihre Strukturen auf und werden zur Bedrohung für alle, die nicht in ihr Weltbild passen. Deswegen halten wir die von der Stadt und der Polizei in Heilbronn betriebene Politik, eine rechte Szene zu leugnen und gleichzeitig Aktivitäten gegen die Nazis zu behindern, für fatal. Um die Nazis zurückzudrängen, müssen sie überall und jederzeit auf couragierte Gegenwehr stoßen. Ihrer Ideologie des Nationalismus und des Rassismus muss in der Gesellschaft lautstark widersprochen werden.

Wir verurteilen die Polizeistrategie, einzelne „herauszupicken“ und mit Einschüchterungsversuchen weiteres Engagement einzudämmen und zu verhindern. Wir fordern die sofortige Einstellung aller Verfahren gegen Blockiererinnen und Blockierer!

**DESHALB: ZEIGT EUCH SOLIDARISCH
UND BESUCHT DIE PROZESSE!**

**ERSTER PROZESS: 13. OKTOBER 14:00
UHR AMTSGERICHT HEILBRONN**

**FÜR WEITERE TERMINE BEACHTET
UNSERE HOMEPAGE:**

www.heilbronn-nazifrei.de
[Facebook.com/heilbronn.quer](https://facebook.com/heilbronn.quer)

